

Öffentliche Sitzung

des Marktgemeinderates Stambach

lfd. Nr. 16/2015

Sitzungstag: 21. Oktober 2015

Sitzungsort: Rathaus Stambach – Sitzungssaal -

Tagesordnung: siehe Sitzungsladung

Mitglieder des Marktgemeinderates:

Anzahl: 15

Namen: ↗

	Anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
Vorsitzender:			
1. Bürgermeister	Ehrler, Karl Philipp		
Niederschriftführer:	Tietze, Thorsten		
Die Ratsmitglieder:	Knopf, Patrick	Ludwig, Helga	private Gründe
	Schuberth, Markus	Kleffel, Günter	berufliche Gründe
	Erl, Gudrun	Jacob, Martin L.	berufliche Gründe
	Tietze, Karola		
	Frank, Klaus		
	Fleischmann, Dieter		
	Hofmann, Bruno		
	Reichel, Hermann		
	Ott, Harald		
	Käs, Markus		
	Czernio-Koch, Simone		

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

Beschlussfähigkeit im Sinne Art. 47(2) GO war gegeben.

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 21. Oktober 2015, lfd. Nr. 16/2015**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	den Beschluss	Vortrag-Beratung/Beschluss
	12	-	-		Zu Beginn der Sitzung drückt Marktgemeinderat Hermann Reichel seine Verwunderung darüber aus, dass sein Antrag zum Vorgehen für die Bestellung des Seniorenbeauftragten nicht auf der Tagesordnung steht. Er erläutert, dass er beantragt hatte, zunächst alle relevanten Gruppen einzuladen, um einen gemeinsamen Vorschlag für einen Seniorenbeauftragten zu erarbeiten, den der Gemeinderat dann einstimmig annehmen kann. Bürgermeister Karl Philipp Ehrler entgegnet, die Richtlinien der Landesseniorenvertretung Bayern (LSVB) sehen eine andere Vorgehensweise vor. Seine Frage, ob Hermann Reichel einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Aufnahme seines Antrages in die Tagesordnung stellen möchte, verneint Herr Reichel. Nachdem nicht alle Ratsmitglieder anwesend sind, sieht er davon ab, einen Antrag zur Geschäftsordnung zu stellen. Eine Abstimmung erfolgt daher nicht.
1.	12	-	-		<u>Genehmigung des Protokolls der letzten Gemeinderatssitzung (öffentlicher Teil)</u> <u>Beschluss:</u> Das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates vom 16.09.2015 wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.
		12	0		
2.	12	-	-		<u>Breitbandausbau – Schnelles Internet</u> <u>Eröffnung:</u> Bürgermeister Ehrler teilt mit, dass zwischenzeitlich ein Förderantrag an die Regierung von Oberfranken zum Breitbandausbau in Stambach gerichtet wurde. Sobald von dort grünes Licht gegeben wird, kann der Markt einen Vertrag mit der Telekom AG, die die Ausschreibung gewonnen hatte, schließen. Die Bauarbeiten könnten dann im Frühjahr beginnen und die Maßnahme hoffentlich in rund einem Jahr fertig gestellt werden. Bürgermeister Ehrler empfiehlt, derzeit keine neuen langfristigen Verträge zur Internetnutzung abzuschließen, da sich die Geschwindigkeit im nächsten Jahr verbessern wird. Auf den Vorschlag von Ratsmitglied Harald Ott, ins nächste Mitteilungsblatt einen entsprechenden Hinweis aufzunehmen, antwortet Bürgermeister Ehrler, dies sei bereits vorgesehen, da aktuell verschiedene Internetanbieter in Stambach Werbungsaktionen gestartet hätten.
3.	12	-	-		<u>Gemeindliche Baumaßnahmen</u> <u>Eröffnung:</u> Bürgermeister Ehrler berichtet zunächst, die in diesem Jahr geplanten Sanierungen einiger Ortsverbindungsstraßen sind zwischenzeitlich von der Fa.

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 21. Oktober 2015, lfd. Nr. 16/2015**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	den Beschluss	Vortrag-Beratung/Beschluss
					noch 3.
4.	12	-	-	<p><u>Kommunalinvestitionsprogramm KIP</u></p> <p><u>Sachverhalt:</u> Nach den Worten des Bürgermeisters wird derzeit ein neues Kommunalinvestitionsprogramm (KIP) aufgelegt, das Maßnahmen im Bereich der ener-</p>	

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 21. Oktober 2015, lfd. Nr. 16/2015**

Lfd. Nr.	An we sen d	G e g e n		Vortrag-Beratung/Beschluss
		F ü r	g e g e n	
noch 4.	12	-	-	<p>getischen Sanierung, Barrierefreiheit und evtl. auch der städtebaulichen Umgestaltung fördern soll. Zunächst sind dazu erste Planungen für Projektvorschläge vorzulegen. Nach Auskunft der Regierung von Oberfranken wird derzeit ein Online-Infoportal eingerichtet, über das auch Fragen gestellt werden können. Über das neue KIP sind noch nicht alle Details bekannt, insbesondere ist noch unklar, welche Maßnahmen genau förderfähig wären. Die Frist, um konkrete Projektanträge zu stellen, wird bis Februar 2016 laufen.</p>
5.	12	-	-	<p><u>Bestellung Senioren- und Behindertenbeauftragte(n)</u></p> <p><u>Eröffnung:</u> Nachdem Bürgermeister Ehrler feststellt, dass dieser Punkt bereits mehrfach auf der Tagesordnung stand, nimmt Zweiter Bürgermeister Patrick Knopf für die CSU-Fraktion in dieser Angelegenheit Stellung. Er schildert zunächst den Idealtypus eines Seniorenbeauftragten, der weder politisch noch kirchlich oder in Wohlfahrtsverbänden aktiv sein sollte. Dieser Idealtypus benötigt Kontakt zu den Senioren und Behinderten im Ort, einen guten Draht ins Rathaus und sollte zukunftsfähig, durchsetzungsfähig, kreativ und unabhängig sein. Da es solch einen Idealtypus in Gemeinden von der Größenordnung Stambachs nicht gibt, nachdem alle engagierten Bürger bereits politisch, kirchlich oder in Wohlfahrtsverbänden aktiv sind, schlägt seine Fraktion die beiden Marktgemeinderätinnen Gudrun Erl und Karola Tietze als Senioren- und Behindertenbeauftragte vor. Diese wären nicht nur von ihrer Art her für diese Tätigkeiten geeignet, sondern könnten sich die Arbeit teilen und hätten aufgrund von Gleitzeit- bzw. Dienstbefreiungsmöglichkeiten auch kein Problem, anstehende Termine wahrzunehmen.</p> <p>Hermann Reichel, Sprecher der ULS-Fraktion, stellt fest, dass sein Antrag nicht behandelt wurde und schlägt Maria Stadter als Senioren- und Behindertenbeauftragte vor. Diese ist zwar nicht neutral in Bezug auf Wohlfahrtsverbände, allerdings politisch neutral, was er für wichtiger hält. Auch der Zeitfaktor spricht für Maria Stadter, die bereits ehrenamtliche Arbeit im Seniorenheim leistet. Schließlich möchte Ratsmitglied Reichel eine Stellungnahme der Wählergemeinschaft Stambach-Land zu diesem Thema.</p> <p>Marktgemeinderat Markus Käs als Sprecher der Fraktion Wählergemeinschaft Stambach-Land äußert, seine Fraktion schlägt keinen eigenen Kandidaten vor, sondern schließt sich der Argumentation der CSU-Fraktion an. Auch die Jugendbeauftragte wurde aus den Reihen des Gemeinderates bestellt.</p> <p>Der Sprecher der SPD-Fraktion, Marktgemeinderat Dieter Fleischmann, bemerkt, dass Patrick Knopf auf alle Argumente seines Vortrags aus der letzten</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 21. Oktober 2015, lfd. Nr. 16/2015**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss			
noch 5.	12	-	-		<p>Gemeinderatssitzung eingegangen ist. Jedoch erfüllt auch Maria Stadter alle genannten Voraussetzungen für eine Senioren- und Behindertenbeauftragte. Den schnellen Draht ins Rathaus haben auch andere Bürger und Knopfs Feststellung, der Senioren- und Behindertenbeauftragte sollte zukunftsfähig sein, ist in seinen Augen diskriminierend. Da Maria Stadter das genannte Anforderungsprofil in hohem Maße erfüllt und sie unabhängig vom Gemeinderat ist, unterstützt er ihre Kandidatur. Auch die LSVB bevorzugt ehemalige Gemeinderäte für die Tätigkeit als Senioren- und Behindertenbeauftragte. Nachdem Hermann Reichel ergänzt, dass sich ein Nichtgemeinderat als Senioren- und Behindertenbeauftragter an jedes Ratsmitglied wenden kann, wäre dies für ihn eine optimale Voraussetzung.</p> <p>Schließlich werden folgende Beschlussvorschläge zur Abstimmung gestellt:</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Marktgemeinderat bestellt die beiden Ratsmitglieder Gudrun Erl und Karola Tietze zu Senioren- und Behindertenbeauftragten des Marktes Stambach für die Amtsperiode 2014 bis 2020.</p> <p>Das Beratungs- und Stimmrecht der beiden Marktgemeinderätinnen Gudrun Erl und Karola Tietze zu diesem Tagesordnungspunkt ruht gemäß Art. 49 Abs. 1 GO.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Marktgemeinderat bestellt Maria Stadter zur Senioren- und Behindertenbeauftragten des Marktes Stambach für die Amtsperiode 2014 bis 2020.</p> <p>Das Beratungs- und Stimmrecht der beiden Marktgemeinderätinnen Gudrun Erl und Karola Tietze zu diesem Tagesordnungspunkt ruht gemäß Art. 49 Abs. 1 GO.</p> <p>Nachdem somit per Beschluss die beiden Marktgemeinderätinnen Gudrun Erl und Karola Tietze zu Senioren- und Behindertenbeauftragten des Marktes Stambach bestellt sind, nehmen sie beide auf Nachfrage des ersten Bürgermeisters dieses Amt an.</p> <p>Abschließend wünscht die als Gast an der Sitzung teilnehmende Maria Stadter den beiden Marktgemeinderätinnen für ihre neue Funktion alles Gute. Sie selbst ist für die Senioren und Behinderten in Stambach ohnehin aktiv und wird auch vom Landratsamt zu entsprechenden Veranstaltungen eingeladen.</p>
		7	3		
		3	7		

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 21. Oktober 2015, lfd. Nr. 16/2015**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r	G e g e n	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
6.	12	-	-	<p><u>Bekanntgaben</u></p> <p>Zunächst berichtet Bürgermeister Ehrler, im Rahmen der Kerwa wird am kommenden Wochenende neben dem Kerwa- auch ein Kunstmarkt in der Schulturnhalle veranstaltet. Des Weiteren ist das Spielmobil des Landkreises vor Ort und das Gemeindezentrum wird von Freitag bis Montag bewirtschaftet.</p> <p>Unterlagen des regionalen Planungsverbandes wurden allen Ratsmitgliedern per Mail verteilt, da diese sehr umfangreich sind.</p> <p>Ratsmitglied Hermann Reichel hat in der letzten Sitzung des Gremiums die Frage gestellt, ob der vorgenommene Wechsel in der Sitzungsleitung nach Eintreffen des ersten Bürgermeisters korrekt war. Bürgermeister Ehrler war wegen eines vorhergehenden Termins erst rund 15 Minuten nach Beginn der Gemeinderatssitzung eingetroffen. Der Protokollführer erläutert, nach Auskunft der Rechtsaufsichtsbehörde war diese Vorgehensweise korrekt. Die Ablehnung des Wechsels eines Ausschussmitglieds im Rahmen einer Ausschusssitzung, die nach Reichels Worten vor einigen Monaten stattgefunden hatte, war nach Auffassung der Rechtsaufsichtsbehörde nicht korrekt und wird nach den Worten des Protokollführers nicht wieder vorkommen.</p> <p>Abschließend erklärt Dieter Fleischmann, in Stambach gibt es das Gerücht, der Markt könne Maßnahmen nicht durchführen, weil kein genehmigter Haushalt vorliegt, da einige Ratsmitglieder dem Haushalt nicht zugestimmt hatten. Dies ist falsch. Der Haushalt des Marktes, den dieser mit Gegenstimmen im Marktgemeinderat beschlossen hatte, war vom Landratsamt genehmigt worden.</p> <p style="text-align: right;">v.g.u.u.</p> <p>..... 1. Bürgermeister Karl Philipp Ehrler</p> <p>..... Schriftführer Thorsten Tietze</p>

